

# ...wenn das Vertrauen der Bevölkerung in die Regierung im Reisswolf landet

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dazu soll auch ein Orden eingeführt werden: der *Gängelband-Orden*.

Nicht zu verwechseln mit dem Hosensbandorden. Au contraire, Mesdames et Messieurs. Der Gängelbandorden hat mit Galant-Sein nichts zu tun, sondern kommt von gängeln. Wer nicht weiss, was das ist, wird es spätestens bei der nächsten Abstimmung wissen. Dort, wo es heisst, das Volk sei noch nicht mündig genug gewesen. Dann wird es dahin gegängelt, wo es eigentlich von selbst hätte hin wollen müssen. Das Volk. Dann ist so ein Orden fällig, für die anderen!

Und nun wären wir endlich bei der höchsten Stufe. Beim *Herrn Geheimrat*. Der Geheimrat ist, was das Wort sagt. Geheim. Niemand weiss, was er tut, womit er sein Geld verdient, was er denkt, was er rät. Es ist alles *geheim*. Bei einem *heutigen* Geheimrat. Herr Geheimrat Goethe möge uns verzeihen, es ist eben nichts mehr wie damals.

## HWK zum Geheimrat ernennen!

Ein Geheimrat ist ein wichtiger Mann. Er ist bei den höchsten Stellen bekannt und geht dort aus und ein, wie er will. Und er bekommt ein grosses jährliches Honorar. Und später eine grosse lebenslängliche Pension. Er wurde früher von Königen direkt ernannt. Heute wäre dafür wohl der Bundesrat zuständig.

Wie einfach wäre das heute mit Herrn Kopp, würde man nur auch bei uns die Institution des Geheimrates kennen. Der Bundesrat würde HWK auch *de jure* zum Geheimrat ernennen. Rückwirkend auf 4 Jahre.

Dann wäre alles in Ordnung und es gäbe keine «Affäre Kopp» mehr. Alle Peinlichkeit für unser Land wäre behoben. Auch die noch grössere Peinlichkeit, wenn sich weisen sollte, dass die Affäre Kopp gar keine war. Und Frau Kopp hätte durch die Pension ihres Gemahls doch noch eine Entschädigung für das entgangene halbe Bundesrats-Ruhegehalt.

Lasst uns also ganz pressant die Geheimrats-Vorlage genehmigen! Es hat nämlich geschellt! An meiner Haustüre. Der *Herr Sanitätsrat* ist da. Er muss unser WC flicken.



ORLANDO EISENMANN

... wenn das Vertrauen der Bevölkerung in die Regierung im Reisswolf landet.